

SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 1 – Ausgabe 4 – Juni 2022

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Das Gayatri Mantra besteht aus drei Teilen: Lobpreis, Meditation und Gebet. Zuerst wird das Göttliche gepriesen, dann in Ehrfurcht darüber meditiert, und schließlich wird an das Göttliche appelliert, die Dunkelheit der Unwissenheit zu vertreiben und den Intellekt zu erwecken und zu stärken. Dhīmahī bezieht sich auf den meditativen Aspekt. Dhiyo Yo Nah Pracodayāt bezieht sich auf den Aspekt des Gebets. Das Singen des Gayatri Mantras reinigt den Geist und verleiht Hingabe, Losgelöstheit und Weisheit.

Sri Sathya Sai Baba, 10. Februar 2000



MIT LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA GEWIDMET

INHALT

Macht und Schutz des Gayatri Mantras.....	3
Seid immer glücklich und friedvoll.....	7
Swami und das Bild von Jesus Christus	13
Glaube und Gayatri.....	16
Das wahre Glück liegt in dir	18
Liebe in Aktion	18
Lateinamerika - Teil 2.....	21
Der Magische Ort.....	21
Ideale Sai Junge Erwachsene.....	24
Ozean der Musik	25
Die Natur ist das Gewand Gottes	25
Göttliche Führung - Prema Dhaara	26
Beiträge von Kindern	30



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 1 | Issue 4 | June 2022

ISSN 2831-6908 (Online) - ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2022 Sri Sathya Sai World Foundation, Arcadia, California, USA

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy

Published by: Sri Sathya Sai International Organization, sathyasai.org

LEITARTIKEL

Macht und Schutz des Gayatri Mantras



Om Bhūr Bhuvah Svah

Tat Savitur Varenyam

Bhargo Devasya Dhīmahi

Dhiyo Yo Nah Pracodayāt

<https://www.sathyasai.org/gayatri-mantra>

Im Juni 2022 jährt sich zum zweiten Mal das weltweite, zweimonatliche Online-24-Stunden-Akhanda-Gayatri-Singen der SSSIO. Die Wirkung dieser kraftvollen Gebete auf

das Leben vieler Menschen ist schlichtweg erstaunlich. Lasst uns tief in die Bedeutung, Wichtigkeit und die Segnungen des Gayatri-Mantras eintauchen.

Gayatri: Mutter allen Wissens

Das Gayatri-Mantra ist das älteste und kraftvollste Mantra der Veden. Es gilt als die „Mutter der Veden“ - Mutter allen Wissens - (Gāyatrī Candaso Mātā). Das Gayatri Mantra ist unvergleichlich, weil es Mantra, Gebet und Meditation in einem ist. Das Gayatri Mantra hat Millionen von spirituellen Aspiranten seit Jahrtausenden spirituellen und materiellen Nutzen gebracht. Bhagawan Sri Sathya Sai Baba legte besonderen Wert auf dieses Mantra und hat es als Verkörperung aller Gottheiten und aller Mantras (Sarva Devata Svarūpinī und Sarva Mantra Svarūpinī) bezeichnet. Er hat persönlich Tausende in das Gayatri Mantra eingeweiht, einzeln und in Masseneremonien, unabhängig von ihrer Nationalität, Religion, Kaste, ihrem Glaubensbekenntnis, Alter, Geschlecht, ihrer Rasse und Hautfarbe. Er betonte, es sei ein an das immanente, transzendente Göttliche gerichtete Gebet, deshalb sei es ein universelles und überkonfessionelles Gebet.

Die Offenbarung des Gayatri-Mantras

Das Gayatri-Mantra wurde dem Weisen Vishvāmitra, dem Seher des Mantras (Mantra Drashta), offenbart. Die vorherrschende Gottheit ist Savitur oder der Sonnengott, der Brahman darstellt, und das Metrum, in dem es gesungen wird, heißt Gayatri.

Vishvāmitra, geboren als König Kaushika, war mächtig, aber voller Ego, Stolz, Eifersucht und Hass. Es bedurfte Tausender von Jahren der Entbehrungen, Buße und Meditation, bis er die Reinheit des Herzens erlangte. Sobald er erleuchtet und erlöst war, wurden ihm in einem Zustand tiefer Meditation die 24 mystischen Silben des Gayatri-Mantras offenbart. In seiner Liebe

zu Allen schenkte er es der Menschheit, und so wurde König Kaushika zum Weisen Vishvāmitra – ein Freund des ganzen Universums. Alles, was uns zu tun übrigblieb, bestand darin, im Goldenen Zeitalter von Sai geboren zu werden, um Seine unendliche Weisheit durch die Kraft des Gayatri-Mantras zu empfangen.

Nutzen des Gayatri-Mantras

Das Mantra wird als eines beschrieben, durch dessen Kontemplation wir geschützt sind (Mananāt Trāyate Iti Mantrah). Es wird auch als jenes bezeichnet, dessen gesungener Klang uns vor allen Hindernissen und Katastrophen schützt (Gāyante Trāyate Iti Gāyatrī). In seinem göttlichen Vortrag vom 23. August 1995 pries Bhagawan das Gayatri Mantra als „Sarva Roga Nivārinī Gāyatrī“, „Sarva Duhkha Pariharinī Gāyatrī“ und „Sarva Vanca Phālasiddhi Gāyatrī“.

- Sarva Roga Nivārinī – das Gayatri Mantra beugt allen körperlichen und seelischen Erkrankungen vor.
- Sarva Duhkha Pariharinī – Gayatri lässt alle Sorgen vergehen, die entweder aus unserem eigenen Fehlverhalten in Gedanken, Worten oder Taten (Ādhyātmika) entstanden sind oder aus dem Leid anderer Menschen und Tiere beziehungsweise aus Quellen, die außerhalb von uns selbst liegen (Ādhibhautika) oder aus den Auswirkungen kosmischer Kräfte in Form von Naturkatastrophen, wie z.B. Erdbeben, Überschwemmungen, Bränden und Wirbelstürmen (Ādhidaivika).
- Sarva Vanca Phālasiddhi Gāyatrī – das Gayatri Mantra erfüllt alle aufrichtigen Wünsche in unserem täglichen Leben. Es erfüllt auch den höchsten Wunsch des Menschen, Selbsterkenntnis und Befreiung zu erlangen.

In seiner Ansprache am 17. März 1983 sagte Bhagawan, dass das Karma (Handlung mit entsprechender Wirkung) eines jeden Tages für diesen Tag selbst gesühnt wird, indem wir das Gayatri Mantra rezitieren. Dieses Mantra hat die einzigartige Kraft, dem Einzelnen, der Familie, der Gesellschaft, der Nation und dem ganzen Universum Frieden und Glück zu schenken.

Bedeutung und tieferer Sinn von Gayatri

Wenn man das kraftvolle Gayatri Mantra mit der richtigen Intonation und Aussprache rezitiert, mit einem klaren Verständnis seiner Bedeutung und seines tieferen Sinns, wird seine Wirkung exponentiell vervielfacht. Wir sind gesegnet und haben das Glück, eine Aufnahme von Sai, dem Herrn selbst, zu haben, wie Er das Gayatri wunderschön singt, um uns zu helfen, es richtig zu rezitieren.

<https://www.sathyasai.org/gayatri-mantra>

Es wird empfohlen, dass wir das Gayatri Mantra mindestens dreimal am Tag rezitieren, idealerweise am Übergang von Tag und Nacht (Sandhya), wie es in der Morgen- und Abenddämmerung geschieht, und zur Mittagszeit. Es kann jedoch auch jederzeit und so oft wie möglich mit einem ruhigen Geist und einem reinen, von Liebe erfüllten Herzen gesungen werden. Es ist gut, es zu rezitieren, wenn wir aufwachen und bevor wir schlafen gehen. Das Gayatri Mantra kann auch bei einer Waschung im Sinne einer Weihegabe an das Göttliche (Abhishekam), vor einer Mahlzeit zur Heiligung des Essens (Prasadam) und beim Gehen als symbolische Umrundung Gottes (Pradakshina) gesungen werden.

Mutter Gayatri, die Göttin, wird mit fünf Gesichtern dargestellt, welche die fünf Komponenten des Mantras darstellen:

Erstens: Om (AUM) ist der Urklang, der das formlose, eigenschaftslose Brahman, Nirguna, Nirakara Brahman, darstellt, das jenseits von Zeit, Raum und Kausalität ist. Die Buchstaben A-U-M stehen für die drei Bewusstseinszustände: A für Wachen (Jagrat), U für Traumzustand (Svapna) und M für Tiefschlaf (Sushupti). Die Stille danach ist der Zustand jenseits der drei Zustände (Turyā), der reines bewusstes Sein ist. Die Mandukya Upanischad geht ausführlich auf die Bedeutung des Omkara ein. Krishna preist Omkara in der Gita: „Das einsilbige OM ist Brahman - OM Ityekaksharam Brahma“ (Bhagavad Gita, 8:13). Swami unterstrich die Wichtigkeit des OM, indem er das tägliche Programm mit dem 21-maligen Singen des Omkar, gefolgt vom Suprabhatam, begann. Dies hilft, die fünf Handlungsorgane (Karmendriyas), die fünf Wahrnehmungsorgane (Jñanendriyas), die fünf Lebensodem (Prānas) und die fünf Hüllen (Koshas) zu reinigen, was dann zur Erkenntnis des Atman führt, der durch das einundzwanzigste Om repräsentiert wird.

Zweitens: Bhūr Bhuvah Svah, „Vyāhriti“ genannt, sind die Manifestationen von Brahman. Gemäß der Erklärung in der Taittiriya Upanischad der Veden repräsentieren sie die drei Bereiche oder Welten (Loka) – Erde, Raum und die Himmel bzw. Götterwelten; die drei Lebenskräfte (Prana) – Prana, Apana, Vyana; die drei Veden – Rig, Yajur und Sama und die drei Gottheiten – Feuer, Luft und Sonne. Swami machte es uns wie so oft einfach, indem Er sagte, dass sich Bhur Bhuvah Suvah auf den Körper (Materialisierung), die Lebenskraft (Vibration) und den Atman (Ausstrahlung) bezieht.

Drittens: Tat Savitur Varenyam, was sich auf Savitur, den Sonnengott, bezieht; es

bezieht sich auch auf Brahman, die Quelle aller Schöpfung, die wir verehren und preisen.

Viertens: Bhargo Devasya Dhīmahī, wir meditieren über den göttlichen Glanz Gottes, der die Dunkelheit unserer Unwissenheit vertreibt und den Geist erleuchtet. In Seiner göttlichen Ansprache am 28. Juli 2007 versicherte uns Swami, intensive Meditation für die Dauer von nur 11 Sekunden würde uns eine Vision des Göttlichen gewähren. So kommen wir in direkten Kontakt mit der Wirklichkeit und erkennen blitzschnell, dass alles Brahman ist.

Fünftens: Dhiyo Yo Nah Pracodayāt, wir beten um göttliche Intelligenz (Dhi); Dhi ist ein Begriff, der für unsere fünf höheren Fähigkeiten wie folgt verwendet wird:

- Erstens öffnet dieses Mantra unser spirituelles Herz, um göttliches Wissen (Brahma Vidya) zu empfangen und die Verwirklichung des Höchsten Selbst zu erreichen – das endgültige Ziel des menschlichen Lebens.
- Die zweite Fähigkeit ist der höhere Intellekt, Medha, der uns befähigt, fundamentale Unterscheidungskraft zu üben.
- Die dritte Fähigkeit ist höheres Bewusstsein oder Prajñā. Die Upanisaden sagen: „Prajñānam Brahma - das höhere Bewusstsein ist Brahman“.
- Die vierte Fähigkeit ist Dhriti, was die höhere Willenskraft bedeutet, das Richtige zu tun, und die Entschlossenheit, auf dem spirituellen Weg zur Selbstverwirklichung voranzukommen.
- Die fünfte Fähigkeit ist Gedächtnis, Smriti. Wir entwickeln ein gutes Gedächtnis, das für das weltliche Leben sowie für den spirituellen Fortschritt wichtig ist.

Gayatri: Beschützerin & Erlöserin

Das weltweite 24-stündige Singen des Gayatri Mantras, Akhanda Gayatri, hat sowohl auf Einzelpersonen als auch auf Länder eine wundersame Wirkung gehabt. Im Sommer 2021 erlebte Westeuropa zwei Wochen lang eine Hitzewelle mit Temperaturen von über 36 Grad Celsius, das sind 14 Grad über dem Durchschnitt. Hitzewellen fordern oft das Leben älterer Menschen, insbesondere jener, die allein in Häusern ohne Klimaanlage leben. Eine Stunde nach Ende des 24-stündigen Gayatri-Singens schenkte der Himmel ein krachendes Gewitter und kühlenden Regen, der die Temperaturen auf etwa 25 Grad absenkte, eine willkommene Erleichterung für alle.

In dieser Ausgabe von „Sathya Sai – The Eternal Companion“ ist eine Geschichte über ein gläubiges Ehepaar aus Dänemark abgedruckt, welches das Gayatri Mantra in einer Zeit höchster Not mit Inbrunst sang. Swami reagierte, indem Er ihr Auto lenkte und sie sicher ans Ziel brachte, ohne dass der Fahrer eingzugreifen brauchte. Dieser wundersame Vorfall zeigt uns, dass Er der Wagenlenker unseres Lebens werden kann, wenn wir uns Ihm hingeben und mit Glauben und unerschütterlicher Hingabe zu Ihm beten.

Die Gayatri-Rezitation verleiht verbesserte körperliche und geistige Gesundheit, Schutz vor Katastrophen und Leiden sowie die Erfüllung aller aufrichtigen Wünsche. Gayatri ist ein Mantra, ein Gebet und eine Meditation, die uns führt, uns beschützt und uns letztendlich zur Selbstverwirklichung führt. Lasst uns weiterhin das Gayatri Mantra mit Vertrauen und Hingabe singen und unser Leben heiligen. Jai Sairam

Liebe Alle - Diene Allen

GÖTTLICHE ANSPRACHE

Seid immer glücklich und friedvoll



Jedes Lebewesen in dieser Welt, sei es ein Landtier, ein Vogel oder selbst ein kleines Insekt, ist aus der Wahrheit hervorgegangen. Diejenigen, die diese Wahrheit erkennen, sind wahre mit Gott in Einheit lebende Menschen (Yogis). In dieser Welt kann es keine Aktivität ohne Wahrheit geben. Und diese Wahrheit (Sathya) ist nur in einer Person verkörpert, nämlich in diesem Sathya (Swami). (Nach diesen Worten materialisierte Bhagawan das Hiranyagarbha Lingam und zeigte es der ganzen Versammlung). Seht euch dieses reine und unbefleckte Prinzip an. Wer sonst kann solch reines bewusstes Sein manifestieren? Denkt immer über die Wahrheit nach. Die Wahrheit ist überall gegenwärtig. Sie kann sich auch in euch manifestieren, wenn ihr an sie denkt und über sie meditiert. Deshalb solltet ihr immer über die Wahrheit nachsinnen.

Warum hat dieser Körper den Namen Sathya Sai erhalten? Er hat diesen Namen angenommen, weil Sathya (Wahrheit) aus ihm hervorgegangen ist. Sathya manifestiert sich im Herzen desjenigen, der ständig über die Wahrheit nachdenkt. Deshalb solltet ihr die Wahrheit niemals vergessen. Rechtschaffenheit, Dharma, ist die Reaktion, die Reflexion und der Widerhall von Wahrheit, Sathya. Es gibt keine höhere Rechtschaffenheit, kein höheres Dharma, als das Festhalten an der Wahrheit (Sathyanasthi Paro Dharma). Heute vermitteln wir den Schülern viele Arten von weltlichem Wissen. Aber das ist keine wahre Bildung. Wahre Bildung ist mit der Wahrheit verbunden, die aus dem Herzen kommt. Die Wahrheit hat keinen Namen und keine Form. Welche Form könnte Wahrheit haben? Was ist die Form von Rechtschaffenheit, Dharma? Was ist die Form von Frieden, Shanti? Wahrheit, Rechtschaffenheit, Friede, Liebe und Gewaltlosigkeit (Sathya, Dharma, Shanti, Prema und Ahimsa) haben keine Form. Die Werte, die im Herzen des Menschen verankert sind, müssen verwirklicht werden.

In keinem anderen Lebewesen und in keinem Gott lassen sich Kräfte finden, die nicht auch im Menschen sind. Betrachtet daher den Menschen als Gott. Gott ist in der Gestalt eines menschlichen Wesens (Daivam Manusha Rūpena). Weil ihr den Menschen als ein bloßes menschliches Wesen betrachtet, begeht ihr so viele Fehler. Ihr seid keine bloß menschlichen Wesen; in Wahrheit seid ihr Gott. Denkt, dass ihr Gott seid, und ihr werdet Gott. Yad Bhāvam Tad

Bhavati - So, wie die Gefühle sind, ist auch das Ergebnis. Wenn ihr an etwas Schlechtes denkt, werdet ihr nur schlechte Gedanken haben.

Vorgestern habe Ich euch gesagt, dass jeder auf dieser Welt Liebe empfindet. Aber es gibt viele Arten von Liebe. Ein Student liebt einen Studenten; eine Frau liebt eine Frau. Gott ist in beiden gegenwärtig. Beide sind die Verkörperungen von Gott. Die Göttlichkeit, die in jedem Körper verankert ist, ist eine einzige. Die Wahrheit ist eine, aber die Weisen bezeichnen sie mit verschiedenen Namen – Ekam Sat Viprah Bahuda Vadanti. Wir sollten jeden lieben, denn Gott ist in allen gegenwärtig. Liebt alle, dient allen.

Gott ist überall; es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht gegenwärtig ist. Er ist im Himmel und im Wasser, im Klang und im Licht. Daher ist alles in diesem Universum von Göttlichkeit durchdrungen. Wir vergessen diese allgegenwärtige Gottheit und verehren die Statuen in den Tempeln. Es ist kein Fehler, Statuen zu verehren. Aber man muss erkennen, dass derselbe Gott, der in diesen Statuen gegenwärtig ist, auch jedem menschlichen Wesen innewohnt. Ich sage nicht, dass es falsch ist, Statuen zu verehren, aber tatsächlich seid ihr selbst Gott. Betrachtet also zuerst euch selbst als Gott und erkennt dann denselben Gott in jedem Menschen. Dann wird es keine Missverständnisse mehr geben. In der Tat ist euer Körper ein mit göttlicher Energie gefüllter Tempel. Man sollte diese Energie mit Bedacht einsetzen. Wir können nachfragen, ob die Energie Gott ist, oder ob der Körper Gott ist. Tatsächlich ist auch der Körper göttlich, denn er ist von göttlicher Energie durchdrungen.

Vergesst niemals Gott

Gott ist in jedem Teilchen, in jedem Atom des Universums gegenwärtig. Es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht präsent ist. Vergesst also Gott nicht. Und vergesst euch selbst nicht. Wenn ihr euch selbst vergesst, ist das gleichbedeutend mit dem Vergessen Gottes. Aus diesem Grund wird euch geraten: Seid immer achtsam. Das ist das A B C (Wortspiel: Always Be Careful) des Lebens. Achtet darauf, dass ihr Gott niemals vergesst. In jedem Augenblick eures Lebens solltet ihr euch fragen: „Vergesse ich Gott?“ erinnert euch immer daran: „Ich bin Ich.“ Ihr solltet fest in dieser Wahrheit verankert sein. Dann werden keine schlechten Gedanken über andere Menschen in euch eindringen können. Nur Ignoranten und diejenigen, denen es an Wissen mangelt, denken anders.

Gott ist in allen Menschen gegenwärtig. Die Köpfe aller Menschen sind in der Tat Gottes Köpfe. Deshalb wird Gott als das kosmische Wesen (Virata Svarūpa) bezeichnet. Die Schöpfung ist die Manifestation Seiner kosmischen Form. Die einzelnen Formen scheinen sich voneinander zu unterscheiden, aber in allen Formen ist dieselbe Göttlichkeit gegenwärtig. Krishna sagte: „Der ewige Atman in allen Wesen ist ein Teil Meines Wesens (Mamaivamso Jīvaloke Jīvabhūtha Sanātanah)“. Ich allein bin also in jedem Einzelnen von euch gegenwärtig. Ich bin nicht anders als ihr; ihr seid nichts anderes als Ich. Ich bin du, du bist Ich. Deshalb solltet ihr keine Unterschiede machen.

Das Einzige, was ihr tun müsst, ist eure Liebe zu stärken. Wenn die Frucht der Liebe in eurem Herzen voll ausgereift ist, solltet ihr ihren Saft mit allen teilen. Bringt also zuallererst die Liebe in eurem Herzen

zur Entfaltung. Wenn euer Herz mit Liebe gesättigt ist, werden auch alle anderen Herzen von dieser Liebe durchdrungen werden. Wir sollten niemanden hassen oder verletzen. Heute gibt es überall, wo wir auch hinschauen, nur Hass und Hetze. Wir haben zwar Meinungsverschiedenheiten untereinander, aber vom spirituellen Standpunkt aus gesehen sind alle eins. In Wirklichkeit sind alle Menschen auf der Welt nur Nullen; nur Gott ist der Held (Wortspiel: zero – hero). Gott ist wie die Ziffer 1, durch die alle Nullen erst einen Wert erhalten. Alle Nullen, die zur 1 hinzugefügt werden, bekommen einen Wert. Wenn man die 1 wegnimmt, dann sind alle nur noch wertlose Nullen. Deshalb solltet ihr Gott in eurem Leben die größte Bedeutung zukommen lassen.

Läutert euren Geist durch die Namenswiederholung (Nāmasmarana)

Es gibt eine einzige Ursache für all eure Sorgen, aber auch für eure Freude und euer Glück. Diese Ursache ist euer Geist. Viele Menschen haben eine falsche Vorstellung vom Geist; sie nennen ihn Affen-Geist. Aber es handelt sich hier nicht um Monkeymind (Affen-Geist), sondern um Man-kind (Wortspiel: „Menschheit“ wird zu „Mensch-freundlich“). Er ist eine Quelle der Freundlichkeit und Freude. Wenn wir unseren Geist in gutem Zustand halten, kann uns nichts Schlimmes zustoßen. Betrachtet den Geist als göttlich. Dann werdet ihr immer glücklich sein.

Ob man es nun Atma, Geist, Mind oder Bewusstsein nennt, es ist alles eins. Wir geben ein und demselben Prinzip verschiedene Namen, einfach um der Identifizierung willen, nicht um seine wahre Natur zu beschreiben. Diesem Körper wurde zum

Beispiel der Name Sathya gegeben. Aber dieser Name bezieht sich auf den Körper und nicht auf Mich. Ich bin nicht der Körper, Ich bin nicht der Geist, Ich bin nicht der Intellekt, Ich bin nicht das Gedächtnis und die Willenskraft (Citta), Ich bin nicht die Vorstellungskraft. Bhagawan ist Bhagawan. Entwickelt diesen festen Glauben. Veränderungen im Geist der Menschen entstehen durch ihre Ernährung, ihre Gewohnheiten und durch ihren Bekanntenkreis. Nennt mir eure Gesellschaft, und ich sage euch, wer ihr seid. Entsprechend eurer Gesellschaft werdet ihr eure Gedanken entwickeln. Schließt euch daher nur guter Gesellschaft an.

Sanskrit Sloka: Satsangatve Nissangatvam, Nissangatve Nirmohatvam, Nirmohatve Nishcalatvam, Nishcalatve Jivanmukti. (Gute Gesellschaft führt zu Unabhängigkeit, Unabhängigkeit macht frei von Verblendung, Freiheit von Verblendung führt zu Stetigkeit des Geistes, Stetigkeit des Geistes bewirkt Befreiung.)

Befreiung kann von jedem erreicht werden. Aber wann? Wenn euer Glaube an die Wahrheit, dass ihr der Atman seid, ganz fest geworden ist, werdet ihr die Befreiung augenblicklich erlangen. „Swami ist in mir, ich bin in Swami“, denkt so. Aber es nützt nichts, mit einem unsteten Geist über diese Wahrheit nachzudenken. Denkt mit beständigem Geist: „Ich bin Swami, Ich bin Gott, Ich bin Gott.“ Wenn eure Überzeugung fest wird, werdet ihr das Göttliche erreichen, welches eigenschaftslos, unbefleckt, dauerhaft verankert, ewig, rein, erleuchtet, frei und die Verkörperung von Heiligkeit ist. (Nirgunam, Niranjanam, Sanatana Niketanam, Nitya, Shuddha, Buddha, Mukta, Nirmala Svarūpinam). Wenn jedoch der Schmutz der Verunreinigung in euren Geist eindringt, wird alles schlecht. Wenn euer

Geist verunreinigt ist, braucht er eine geeignete Behandlung. Welche ist das? Es ist der Name Gottes. In ähnlicher Weise erkrankt unser Körper durch das Trinken von verunreinigtem Wasser und den Verzehr verkehrter Nahrung. Es ist notwendig, den Körper zu schützen. Warum hat Gott euch diesen Körper gegeben? Er wurde euch gegeben, damit ihr euer höchstes Selbst verwirklichen könnt. Aber ihr vergesst diesen wahren Zweck und konzentriert eure Gedanken nur auf den Körper. Was hat es denn mit dem Körper auf sich? Der Körper ist unbeständig und kurzlebig wie eine Blase auf dem Wasser. Wenn ihr das versteht, wird euer Leben gesegnet sein.

Lasst euch nicht vom Gerede anderer mitreißen. Nur ein reiner Geist führt zur Entfaltung von Wissen. Wenn euer Geist bereinigt ist, werdet ihr wahres Wissen erlangen. Reinheit des Geistes ist daher sehr notwendig. Haltet euren Geist immer in einem Zustand der Reinheit. Wann immer schlimme Gedanken in euren Geist eindringen, erinnert euch: „Das ist nicht gut, das ist nicht meins.“ Vertreibt diese negativen Gedanken, indem ihr euch sagt: „Das gehört nicht zu mir. Zu mir gehören gute Gedanken, gute Ideen, Liebe, Liebe, Liebe!“ Liebe ist Gott. Lebt in Liebe. Wenn ihr in diesem Prinzip fest verankert seid, wird alles gut für euch werden.

Stellt euren Geist elf Sekunden lang ruhig

Ihr werdet von vielen Täuschungen geplagt. Euer Geist ist eigentlich rein und es gibt nur reine Gedanken in ihm. Aber von Zeit zu Zeit wird euer Geist von Schadstoffen belagert. Sorgt dafür, dass sie nicht in ihn eindringen. Das ist die spirituelle Praxis, Sadhana, die ihr ausüben müsst. Was ist Sadhana? Ist es Sadhana, in Meditation zu

sitzen und Gottes Namen zu rezitieren? Nein, das ist kein Sadhana. Was ist Meditation, und was ist ihre Bedeutung? Ist das Sitzen in einer bestimmten Körperhaltung und das Rezitieren irgendeines Gottesnamens Meditation? Nein, nein. Was ihr tun müsst, ist, über die heiligen Gefühle eures Herzens zu meditieren. Ihr solltet eure eigentliche Realität kontemplieren.

Wenn ihr das Wesen von spiritueller Praxis, Sadhana, wirklich kennenlernen wollt, dann lässt sich das auf einfache Weise erklären. Man muss nur seinen Geist elf Sekunden lang ruhig halten. Bereits diese Übung wird euch sicher zur Selbstverwirklichung führen! Wenn euer Geist ständig wie das Pendel einer Uhr hin und her schwingt, kann man das nicht Meditation nennen. Es reicht aus, wenn ihr euren Geist elf Sekunden lang ruhigstellen könnt. Aber nicht einmal so viel schafft ihr; euer Geist reist in elf Sekunden zu elf verschiedenen Welten. Schon in dieser kurzen Zeitspanne von elf Sekunden kann viel erreicht werden. Es gibt keinen Grund, sich um seines Sadhana willen einer zu großen Strapaze auszusetzen.

Ihr belastet euren Körper zu sehr und verschwendet auch eure Zeit. Zeitverschwendung ist Lebensverschwendung. Verschwendet wird aber nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Geldverschwendung ist von Übel. Verschwendet deshalb weder Geld noch Zeit. Zeit ist Gott, Gott ist Zeit. Wenn ihr also Zeit habt, dann denkt an Swami. So werdet ihr mit Sicherheit Meinen Darshan erlangen. Und nicht nur Darshan, ihr werdet auch die Gelegenheit zu einem Gespräch (Sambhashana) bekommen. Ich erhalte viele Briefe von Devotees, die berichten: „Gestern kam Swami und sprach mit mir.“ Ihr solltet auch einen so unerschütterlichen Glauben an Swami

entwickeln und euch wie jene Devotees in spiritueller Praxis üben. Dann werdet ihr sicher Erfolg haben. Alle, die hierherkommen, nennen sich Devotees. Sie haben einiges an Hingabe, aber sie sind sich der Eigenschaften der Hingabe nicht bewusst. Sie sollten zunächst die wahre Bedeutung von Hingabe verstehen. Zuallererst sollte man Glauben entwickeln.

Wo Glaube ist, da ist Liebe; wo Liebe ist, da ist Wahrheit; wo Wahrheit ist, da ist Gott.

Wahrheit ist Gott, betrachtet die Wahrheit als Gott. Es ist nicht nötig, dass ihr euch besonders anstrengt, um die Wahrheit zu erkennen. Es genügt, elf Sekunden lang die Wahrheit zu betrachten. Fixiert euren Geist einfach für elf Sekunden auf die Wahrheit und ihr werdet den Darshan des Herrn erhalten. Ihr belastet euren Körper unnötig stark, indem ihr stundenlang sitzt und dadurch Schmerzen in den Füßen, Beinen und im Rücken bekommt. Gebt solchen Gelenkschmerzen keinen Platz. Die Ärzte diagnostizieren sie vielleicht als rheumatische Schmerzen. Aber es sind überhaupt keine rheumatischen Schmerzen, sondern Schmerzen, die durch euer fehlgeleitetes Sadhana verursacht werden. Ihr werdet keinerlei Schmerzen haben, wenn ihr euch an den Zeitplan von elf Sekunden haltet.

Entwickelt gute Ernährungsgewohnheiten

Außerdem solltet ihr euch regelmäßig und angemessen ernähren. In Bezug auf die Ernährung gibt es einige Besonderheiten zu beachten. Esst weder Fleisch noch Fisch. Die aus dem Ausland kommen haben die Gewohnheit nicht-vegetarisch zu essen. Krankheiten wie zum Beispiel Krebs werden durch nicht-vegetarisches Essen verursacht. Verzichtet daher vollständig auf nicht-vegetarisches Essen. Zudem mögen

Menschen aus anderen Ländern Käse sehr gerne. Je mehr Käse man zu sich nimmt, desto schwächer wird man. Trinkt auch nicht zu viel Milch. Zu viel Milch ist ebenfalls schädlich. Haltet euch beim Milchkonsum an gewisse Grenzen. Verdünnt die Milch, indem ihr eine gleiche Menge Wasser hinzufügt. Die gleiche Regel gilt auch für Quark oder Joghurt. Er sollte nicht sehr dickflüssig sein, sondern durch Zugabe von Wasser verdünnt werden. Auf diese Weise sollt ihr eure Essgewohnheiten kontrollieren. Ein Tischgebet vor dem Essen ist ebenfalls sehr wichtig. Wenn ihr diese Regeln beim Essen einhaltet, werdet ihr sicherlich sofort den Darshan des Herrn erhalten. Es besteht keine Notwendigkeit für monate- und jahrelanges Sadhana.

Ihr könnt immer in einem Zustand von Glückseligkeit verweilen. Gott ist die Verkörperung der Glückseligkeit. Gott ist die Verkörperung ewiger Glückseligkeit, absoluter Weisheit, Gott ist außerhalb der Dualität, weit und umfassend wie der Himmel, Er ist das Ziel, auf welches der große vedische Lehrsatz (Mahavakya) „Tatthwamasi“ hinweist, Er ist das Eine ohne ein Zweites, das Ewige, Reine, Unveränderliche, der Zeuge aller Funktionen des Intellekts, Er ist jenseits aller mentalen Zustände und steht über den drei Eigenschaften Sattwa, Rajas und Tamas (Nithyanandam, Parama Sukhadam, Kevalam Jnanamurtim, Dwandwateetham, Gagana Sadrisham, Tattwamasyadi Lakshyam, Ekam, Nithyam, Vimalam, Achalam, Sarvadhee Sakshibhutham, Bhavateetam, Trigunarahitam).

Die Leute sagen: „Ich will Glückseligkeit.“ Woher kommt die Glückseligkeit? Kann man sie in einem Geschäft auf dem Markt kaufen? Oder ist sie etwas, das man in einem Restaurant essen kann? Nein! Die Glückseligkeit kommt von innen.

Tatsächlich seid ihr selbst die Verkörperung der Glückseligkeit. Der Mensch ist zum Zeitpunkt seiner Geburt voll von Glückseligkeit. Später, wenn er Anhaftung an weltliche Wünsche entwickelt, leidet er und beginnt zu weinen. Verringert daher eure Anhaftung an die Welt. Weniger Gepäck führt zu mehr Komfort und macht das Reisen zu einem Vergnügen. Gebt daher alle unnötigen Anhaftungen auf. Wenn ihr Anhaftungen entwickelt, werdet ihr in Sorgen ertrinken und auch an körperlicher Schwäche leiden. Sorgen sind schlecht für die Gesundheit. Eile, Sorgen und zu stark gewürzte Speisen (Wortspiel: hurry, worry, curry) schwächen das Herz des Menschen. Gebt daher Eile, Sorgen und scharfes Essen auf. Wenn ihr mit Schwierigkeiten konfrontiert werdet, sollt ihr denken: „Sie werden fortgehen, wie sie gekommen sind. Ich habe nichts mit ihnen zu tun.“ Was gekommen ist, wird früher oder später wieder verschwinden. Das gilt auch für euren Körper. Deshalb solltet ihr nur in dem Maße an eurem Körper anhaften, wie es notwendig ist. Ihr solltet Maß halten, sonst wird sich diese unangemessene Anhaftung negativ auf euren Körper auswirken. Ihr müsst immer achtsam sein.

Liebe ist das stärkste Elixier

Diejenigen, die spirituelle Übungen betreiben und danach streben, Gott zu sehen und mit Ihm zu sprechen, sollten sich an Meinen Rat halten. Dann werden sie Gott mit Sicherheit sehen und mit Ihm sprechen. Hingebungsvolle Liebe zu Gott (Bhakti) ist nicht auf die Ausführung von Anbetung, von rituellen Gelübden und Namensrezitationen (Puja, Vrata und Japa) beschränkt. Wahre Hingabe ist unbeirrbar und unerschütterliche Liebe zu Gott. Entwickelt eine solche Liebe zu Gott. Es gibt nichts Größeres. Ihr werdet dereinst euren Körper

ablegen, aber ihr solltet niemals diese Liebe ablegen. Liebe ist ewig, unvergänglich und grenzenlos. Haltet die Liebe sorgsam aufrecht. Dann werdet ihr mit Sicherheit Göttlichkeit erlangen.

Aufgrund der Bindung an die Welt entwickelt der Mensch eine dämonische Wesensart. Gelüste und Zorn sind die schlimmsten Feinde des Menschen. Ihr solltet immer voller Liebe sein und ein Lächeln im Gesicht tragen. Wenn ihr fröhlich seid, wird die Liebe von selbst zu euch kommen. Aber manche Menschen machen immer ein mürrisches Rizinusöl-Gesicht. Habt immer ein Lächeln im Gesicht. Gott hat immer ein lächelndes Gesicht. Er zeigt keine Spur von Sorge oder Leid, nicht einmal für einen Moment. Ich habe immer ein Lächeln auf den Lippen.

Viele von euch sind aus verschiedenen Teilen der ganzen Welt gekommen. Was hat das zu bedeuten? Allein der Gedanke daran, dass so viele von euch Mich lieben, erfüllt Mich mit unermesslicher Glückseligkeit. Seid glücklich, nicht nur hier, sondern wo immer ihr seid. Ich bin immer glücklich. Ich bin sehr glücklich, euch alle zu sehen. Das ist ein großer Glücksfall für euch. Alle, die hierhergekommen sind, sind voller Liebe und Hingabe. Das erfüllt Mich mit großer Begeisterung.

Ich möchte gerne zwischen euch herumgehen und euch Darshan geben. Es gibt kein größeres Heilmittel als die Liebe. Eure Liebe ist Mein Heilmittel. Sie ist die stärkste Medizin. Genauso ist Meine Liebe die stärkste Medizin für euch. Möget ihr immer glücklich und friedlich sein! Lebt glücklich und in Harmonie mit den Mitgliedern eurer Familie. Und nicht nur das: Lasst euch nicht von kleinen Problemen überwältigen. Gebt Sorgen keinen Raum. Macht euch keine Sorgen, wenn euer Kind oder eure Frau an

einer Krankheit leidet. Habt Vertrauen, dass alles wieder gut wird. Geht zurück an eure Wohnorte und führt ein glückliches und friedliches Leben. (Bhagawan hält das Lingam hoch, das Er zuvor materialisiert hat.) Habt ihr es alle gesehen? Es ist

ziemlich schwer; ein noch größeres Lingam wird an Shivaratri aus Meinem Körper hervorkommen.

Sri Sathya Sai Baba, 28.07.2007



ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Swami und das Bild von Jesus Christus

BEVOR ICH SRI SATHYA SAI BEGEGNETE, GEHÖRTE ICH ZUR JUGENDGRUPPE einer katholischen Kirche. Ich erinnere mich sehr gut an einen Tag in den späten 1980er Jahren, als ich in der Kirche kniete, zu Jesus

betete und mir wünschte, ich dürfte zu seiner Zeit leben, damit ich bei ihm sein und seine süßen, liebevollen Worte hören könnte. Zu meiner Überraschung und Freude erfuhr ich etwa sechs Monate

später durch einen Freund, Gott habe sich tatsächlich in Indien inkarniert. Meine erste Reaktion war, dass ich dachte: Er ist einfach verrückt. Aber als er mir später inspirierende Botschaften von Sai übermittelte, fühlte ich eine totale Verbindung mit Ihm und ergab mich Ihm sofort.

Es war wunderbar zu sehen, wie die Aussagen von Sri Sathya Sai die gleichen sind wie Jesus' Botschaft der Liebe und des Mitgefühls, die mein Herz berührt hatte. Swami sagte, dass Jesus die Menschen durch Gebot und Beispiel ermahnte, die göttlichen Qualitäten der Nächstenliebe, des Mitgefühls, der Toleranz, der Liebe und des Glaubens zu kultivieren. Es war wunderschön, Gelegenheit zu haben, die Quelle der Göttlichkeit selbst zu erleben, die personalisierte Liebe zu sehen, die unter uns wandelt.

Ich möchte eine interessante Begebenheit aus der Zeit erzählen, als ich das erste Mal von Sri Sathya Sai Baba erfuhr. Swami hat gesagt, Er wolle nicht, dass man ihn blindlings akzeptiert. Er hat uns sogar aufgefordert, Ihn zu testen, um zu einer persönlichen Überzeugung zu kommen und Glauben zu entwickeln.

Mein älterer Bruder, der ein gläubiger Christ war, glaubte nicht an Swami. Vor meiner zweiten Reise nach Prasanthi Nilayam fragte ich ihn, was er sich von Swami wünsche. Ich fügte noch hinzu, dass er um alles bitten könne, da ich darauf vertraute, dass Swami meinen aufrichtigen Wunsch erfüllen würde. Mein Bruder antwortete: „Bitte Ihn um ein authentisches Bild von Jesus Christus.“ Ich sagte es ihm zu.

Bei meinem nächsten Besuch bei Swami verbrachte ich 15 Tage im Aschram und vergaß völlig die Bitte meines Bruders. Bevor ich nach Brasilien zurückkehrte,

besuchte ich einen langjährigen Swami-Devotee in Kanada.

Nachdem ich ein paar Tage bei ihm zuhause verbracht hatte, war es an der Zeit, nach Brasilien zurückzukehren. Bevor ich zum Flughafen fuhr, erblickte ich ein kleines Bild von Jesus Christus auf seinem Altar und fragte ihn danach. Er antwortete: „Kennst du nicht die Geschichte dieses Bildes?“

Dann begann er zu erzählen: „Ich nahm ein farbiges Bild von Jesus Christus mit, um es während des Darshans von Sai Baba segnen zu lassen. Eines Tages blieb Swami vor mir stehen, und ich hielt ihm das Bild hin, damit er es segnete. Swami zeigte auf das Bild und fragte: „Wer ist das?“ Ich antwortete, es stelle Jesus Christus dar. Daraufhin antwortete Swami, Jesus habe überhaupt nicht so ausgesehen. Als ich Ihn fragte, wie Jesus denn ausgesehen hätte, fuhr Swami mit Seiner Hand über das Farbbild und verwandelte es in ein Schwarz-Weiß-Bild, auf dem Jesus anders aussah als auf dem Original. Er strich erneut mit der Hand über das Bild und es verwandelte sich in ein Farbbild. Dies ist eine Kopie des Bildes, das Swami verwandelt hatte.“ Dann nahm er das Bild von seinem Altar und gab es mir mit den Worten: „Hier, es gehört jetzt dir!“ Ich zögerte, das Bild anzunehmen, da es sein kostbarer Besitz war. Aber er bestand darauf und sagte, es sei eine Kopie des Bildes, das Swami gesegnet habe, und ich könne es haben, da er weitere Kopien anfertigen lassen könne.

Erst dann erinnerte ich mich an die Bitte meines Bruders in Brasilien, die ich völlig vergessen hatte. Aber Swami vergisst nichts! Er kam zu meiner Rettung und erfüllte mein Gebet. Durch einen seiner Devotees aus Kanada schenkte Er mir ein authentisches Bild von Jesus Christus. Ich

fühlte mich übergücklich und dankbar, als ich über dieses göttliche Schauspiel nachdachte, das es mir ermöglichte, das Versprechen einzulösen, das ich meinem älteren Bruder gegeben hatte. Swami ist allwissend, und Seine Liebe und Sein Mitgefühl für Seine Devotees ist wirklich grenzenlos.

Im Jahr 2009 gewährte mir Swami eine weitere wunderbare göttliche Erfahrung. Es war die Zeit von Guru Purnima, und fast 300 brasilianische Devotees waren auf einer Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam gekommen. Wir sollten in der göttlichen Gegenwart singen, und ich bekam die segensreiche Gelegenheit, Swami einen Entwurf des Programmhefts zu zeigen, das wir in der Sai Kulwant-Halle verteilen wollten.

In dieser Mappe befand sich auf der ersten Seite das Foto der berühmten Statue in Rio de Janeiro, Brasilien, von Christus, dem Erlöser. Als Swami dieses Bild sah, fragte Er mich: „Wer ist das?“ und ich antwortete: „Jesus Christus, Swami!“ Darauf sagte Er mir, Jesus habe nicht so ausgesehen wie diese Statue. Ich sagte ihm, ich würde das Bild vor der Verteilung durch ein Foto von Swami ersetzen.

Sofort erinnerte ich mich an den oben erwähnten ganz ähnlichen Vorfall, den ich von dem kanadischen Devotee gehört hatte - sogar Swamis Worte waren ähnlich.

Ich hatte vergessen, wie Er mir vor über 13 Jahren ein realistisches Bild von Jesus geschenkt hatte. So erinnerte Er mich daran, wie Er damals auf die Herausforderung meines Bruders reagiert hatte, indem Er Seine Allgegenwart, Allwissenheit und Allmacht unter Beweis stellte. Er ist immer bei uns und bereit, uns zu helfen, wenn wir nur aus tiefstem Herzen nach Ihm rufen.

Wir haben das große Glück, Zeitgenossen des Avatars zu sein, und darüber hinaus, Ihn durch Seine Gnade erkennen zu dürfen. In Seiner unendlichen Liebe schuf Swami diese heilige Organisation namens SSSIO, damit wir ein ideales Umfeld haben, um an unserem spirituellen Fortschritt zu arbeiten. Machen wir Gebrauch von dieser einmaligen Gelegenheit und lasst uns immer bereit sein, Ihm in Liebe und Dankbarkeit zu dienen.

Jai Sai Ram!

Sergio Espindola, Brasilien

Sergio Espindola ist Vorsitzender der Zone 2B der SSSIO in Südamerika, zu der Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Ecuador, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela gehören. Er hat seit über 30 Jahren verschiedene Positionen in der SSSIO innegehabt. Herr Espindola hat einen Abschluss in Telekommunikationstechnik.

Wenn ihr zu Gott betet, solltet ihr das mit einem Gefühl völliger Hingabe tun. Wenn ihr wirklich Gott erkennen wollt, wenn ihr nach Gott hungert und dürstet, dann solltet ihr diese allumfassende Liebe kultivieren. Der bloße Ausdruck des Verlangens reicht nicht aus. Ihr solltet euch bemühen, die Erfahrung der Vereinigung mit dem Göttlichen zu erlangen.

Sri Sathya Sai Baba, 23. November 1996



ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Glaube und Gayatri

ES WAR AN EINEM WINTERABEND IN DEN SPÄTEN NEUNZIGER JAHREN, als meine Frau Birgitte und ich unabhängig voneinander gerade an einem SSSIO-Projekt für das Sai Center in Kopenhagen arbeiteten und Birgitte plötzlich rief: „Mutter liegt am Boden, sie kann nicht aufstehen. Wir müssen nach Vordingborg fahren und ihr helfen.“ Ich erwiderte: „Warte! Wie kannst du dir da so sicher sein?“ Sie sagte: „Ich habe Babas Bild neben dem Computer angeschaut. Plötzlich hatte ich das Gefühl, dass meine Mutter am Boden liegt! Wir müssen sofort hinfahren!“

Ich wusste innerlich, dass es stimmte, auch wenn ich sagte: „Das ist unmöglich. Wir sind 105 km entfernt, draußen wütet ein heftiger Schneesturm, und es gibt keine Pannenhilfe, wenn etwas schief geht. Lass uns zuerst die Pflegeeinrichtung in derselben Stadt anrufen. Sie haben ja einen Schlüssel zur Wohnung deiner Mutter.“ Wir riefen die Mitarbeiter des Pflegedienstes an, die sich bereit erklärten, sofort zur Wohnung meiner Schwiegermutter zu fahren. Nach etwa 30 Minuten klingelte das Telefon. Birgitte hatte recht gehabt, denn sie sagten, meine Schwiegermutter habe unterkühlt und erschöpft auf der Treppe gelegen, da sich das goldene Armband an

ihrem Handgelenk am Geländer verfangen hatte. Sie halfen ihr ins Bett und riefen den diensthabenden Arzt an.

Birgitte und ich beschlossen, die lange Strecke nach Vordingborg zu fahren, wo meine Schwiegermutter wohnte, obwohl ein heftiger Schneesturm tobte und wegen der gefährlichen Straßenverhältnisse vom Fahren abgeraten wurde. Wir starteten und fuhren über Straßen, die mit einer etwa 20 cm dicken Schneeschicht bedeckt waren. Als wir die Autobahn erreichten, sagte ich zu Birgitte: „Jetzt muss Baba das Auto lenken, das ist mir zu gefährlich.“

Ich trat auf das Gaspedal, wechselte auf die Überholspur und ließ das Lenkrad los. Die Geschwindigkeit erreichte langsam 110 km/h. Der Schnee bedeckte alles, die Sichtweite betrug weniger als 50 Meter. Der Schnee klatschte auf die Windschutzscheibe, und es war unmöglich, etwas zu sehen. Wir begannen beide, ununterbrochen das Gayatri-Mantra zu rezitieren. Ich wusste, dass wir nicht genug Benzin für die ganze Fahrt hatten, aber wir hatten noch genug, um nach etwa 40 km die nächste Tankstelle zu erreichen, wo wir tanken konnten. Mehrere Male dachte ich: „Es ist verrückt, dass ich das Lenkrad nicht festhalte!“ Aber jedes Mal, wenn ich nach dem

Lenkrad griff, begann das Auto auszuscheren und zu schlittern, und ich konnte es nicht lenken. „Entschuldige bitte, Swami!“ rief ich laut.

An der nächsten Haltestelle tankte ich und betrat den Shop, um zu bezahlen. Zwei Männer von der Pannenhilfe sahen mich an, und ich fragte sie nach dem Zustand der Straße vor mir. Sie antworteten, dass alles gesperrt sei, es gebe keine Pannenhilfe und keine Schneeräumfahrzeuge, und die Polizei riete dringend davon ab, die Straße zu befahren.

Ich stieg wieder ins Auto ein und berichtete Birgitte, was ich gerade über die Straßenverhältnisse gehört hatte. Ich startete das Auto und fuhr wieder auf die Autobahn, wechselte auf die Überholspur und ließ das Lenkrad los. Dann trat ich auf das Gaspedal und sagte zu Swami: „Du lenkst das Auto, ich gebe Gas.“

Später sahen wir die roten Rücklichter von anderen Autos. Sie fuhren sehr langsam auf der rechten Spur. Ich betätigte die Lichthupe, um sie zu warnen, dass sich ein schnell fahrendes Auto näherte. Einige Autos schienen stehen zu bleiben, während wir an ihnen vorbei fuhren, weil wir so schnell waren! Wieder dachte ich: „Es ist verrückt, dass ich das Lenkrad des Autos nicht halte, und die Geschwindigkeit ist zu hoch. Aber immer, wenn ich das Lenkrad berühre, fängt das Auto an zu schlingern und ich kann es nicht mehr steuern.“ Sobald ich das Lenkrad losließ, richtete sich das Auto aus und fuhr ruhig weiter durch 15-20 cm Schnee, mit gelegentlichen höheren Schneeverwehungen. Wir rezitierten ständig das Gayatri Mantra und beteten zu Swami um Hilfe. Ganz offensichtlich lenkte Er unser Auto!

Nach einer Stunde und zehn Minuten erreichten wir das Haus von Birgittes Mutter. Zur gleichen Zeit hielt ein anderes Auto vor uns an. Wir vermuteten, dass es sich um den diensthabenden Arzt handelte, denn er trug eine Arzttasche bei sich und ging zur Eingangstür.

Wir stiegen alle hinauf in den ersten Stock, wo meine Schwiegermutter wohnte. Nachdem der Arzt meine Schwiegermutter untersucht hatte, sagte er, sie habe sich nur erkältet, da sie auf der Treppe gelegen hatte; es handele sich nicht um eine schwere Erkrankung. Er fragte uns, woher wir kämen, und wir sagten ihm, dass wir in Kopenhagen wohnten, etwa 105 km entfernt. Er sagte: „Sie müssen mehrere Stunden unterwegs gewesen sein.“ Ich sagte: „Nein, nur etwas über eine Stunde.“ Daraufhin erwiderte er: „Ich bin 15 km von Praesto bis hierher gefahren und habe anderthalb Stunden gebraucht!“ Dem hatten wir nichts hinzuzufügen.

Wie kann irgendjemand Swamis Wunder der Liebe erklären?

Stig Meincke, Dänemark

Stig Meincke war Manager von zwei Unternehmen und leitete Seminare und Kurse über Kommunikation und menschliche Werte. Er war ein Förderer von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit verschiedenen Arten von Lernbehinderungen. Er ist seit 1983 Mitglied der SSSIO von Dänemark und diente in vielen Funktionen als Lehrer für Sathya Sai Erziehung in menschlichen Werten, als Präsident des SSSIO-Zentrums, als nationaler Hingabe-Koordinator, als Präsident des National Council der SSSIO Dänemark und als Koordinator des Sri Sathya Sai Zentrums in Kopenhagen. Jetzt ist er der Koordinator für SSSIO Bücher und Publikationen in Dänemark.

AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

Das wahre Glück liegt in dir

Botschaft

Du – als Körper, Geist oder Seele – bist nur ein Traum. In Wirklichkeit bist du Sein, Bewusstheit, Seligkeit. Du bist der Gott dieses Universums. Du erschaffst das ganze Universum und nimmst es in dich auf. Um die unbegrenzte, allumfassende Persönlichkeit zu erlangen, muss sich die erbärmliche, kleine Gefängnis-Persönlichkeit auflösen. Bhakti hat nichts mit einem weinerlichen oder sonstwie negativen Zustand zu tun. Bhakti bedeutet, in allem, was wir sehen, das Ganze zu sehen.

Das Herz ist es, das das Ziel erreicht, folge dem Herzen. Ein reines Herz begreift mehr als der Verstand. Es wird inspiriert.

Was wir auch tun – es fällt auf uns zurück. Tun wir Gutes, so werden wir glücklich. Tun wir Böses, so werden wir unglücklich. Das wahre Glück liegt in dir. In dir selbst ist das gewaltige Meer des göttlichen Nektars. Suche es in dir selbst, fühle es – es ist hier, das Selbst. Es ist nicht der Körper, der Geist, der Intellekt, der Verstand. Es ist nicht der Wunsch, nicht der Wünschende; es ist auch nicht der Gegenstand des Wunsches. Über all diesem bestehst Du. All dies sind nur Erscheinungsformen. Du bist es, der als die lächelnde Blume erscheint, als funkelnde Sterne. Was gibt es denn dort in der ganzen Welt, nach dem du Verlangen haben könntest?

Mit Segen, Baba

HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

Belgien



Am 14. Juli 2021 führten Rekordregenfälle in Westeuropa zu katastrophalen Überschwemmungen und große Schäden in Belgien, nachdem Flüsse über die Ufer getreten waren. Freiwillige der SSSIO aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden traten sofort in Aktion. In Belgien reisten sieben Freiwillige nach Wallonien, um die von den Fluten angeschwemmten Trümmer zu beseitigen und Lebensmittel, Kleidung und andere nötige Dinge zu verteilen. Anschließend besuchte die Gruppe das kleine Dorf Nonceveux (Aywaille), das besonders schwer betroffen war und verteilte warme Mahlzeiten.

Freiwillige der SSSIO fanden eine Familie mit vier Kindern vor, die in einem kleinen, provisorischen Wohnwagen (Mobilheim) lebte, da ihr größerer Wohnwagen weggespült worden war. Die Familie musste im Freien kochen und sich mit den Kindern ein Doppelbett teilen. Ein Freiwilliger sagte: „Wir wollten sie vor Wintereinbruch wieder in den größeren Wohnwagen bringen.“ Das Projekt war kompliziert, da viele Menschen keine Versicherung hatten und es noch zu nass war, um mit den Restaurierungsarbeiten zu beginnen.

Bewegt von der Notlage der Dorfbewohner übernahmen die SSSIO-Freiwilligen mit Unterstützung der Zone 7 der SSSIO – insbesondere der SSSIO-Mitglieder aus Belgien und Holland – die Patenschaft für das gesamte Dorf.

Sie versorgten die Dorfbewohner mit Lebensmitteln, lebensnotwendigen Gütern und Brennstoff zum Beheizen ihrer Wohnwagen und begannen kurz darauf mit der Wiederherstellung der überfluteten Wohnwagen und Häuser. Das Team führte neun Projekte durch, wobei das letzte Projekt am 27. April 2022 abgeschlossen war. Ein SSSIO-Freiwilliger sagte: „Wir sind so glücklich, dass wir die Möglichkeit haben, diesen Dienst (Seva) zu leisten.“

Schweiz

Am 7. April 2022 nahmen Freiwillige aus dem Sri Sathya Sai Zentrum Basel an einer besonderen Baumpflanzungszeremonie im Kannenfeldpark, einem Park in der Stadt, teil. Sie pflanzten eine besondere, seltene Sorte namens *Sorbus Domestica*, Speierling oder echte Elsbeere (auf Englisch True

Service Tree!) Sie ist ein alter, einheimischer Baum, der in der Schweiz und in Österreich als bedrohte Art gelistet ist.



Gartenbauexperten erklärten allen Anwesenden die besonderen Eigenschaften des Baumes. Während der Baumpflanzungszeremonie sangen die Freiwilligen Lieder und streuten Vibhuti (heilige Asche) auf die Baumwurzeln und den Boden. Der Koordinator für den Schutz der Umwelt des Sai Centers Basel trug wunderschöne Gedichte vor, eines davon von ihm selbst, das andere von Goethe. Ein Schild mit dem Namen des Baumes in schöner Kalligraphie, das von der Präsidentin des Nationalen Rats der SSSIO, Schweiz, vorbereitet worden war, wurde am Baum angebracht. Alle Teilnehmer waren glücklich und betrachteten die Pflanzung als ein besonderes Symbol des Friedens und der Hoffnung in Europa.

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus der ganzen Welt findet ihr auf der Website des Sri Sathya Sai Universums:

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

Die Bäume spenden kühlen Schatten und süße Früchte für alle gleichermaßen, unabhängig davon, ob sie sie gepflegt oder geschädigt haben. Sie lehren den Menschen diese Lektion des Gleichmuts.

Sri Sathya Sai Baba, 18. Juli 1989



Ode an den Baum

Ihr Bäume!

Ich habe euch oft sprechen gehört.

Wer euch zuhört, spricht über eure Form und Höhe, über eure Farben und Blätter.

Ihr seid Giganten von unserem Standpunkt aus gesehen,

jeder von euch ist einzigartig.

Ihr habt einen Charakter, der dem eines menschlichen Wesens ähnelt.

So präsentiert ihr euch fein oder knorrig, tapfer oder kränklich, aber immer voller Würde.

Jeder von ihnen erzählt seine eigene Geschichte.

Manche erzählen von längst vergangenen Zeiten, andere benehmen sich jugendlich-wild.

Manche lassen ihre Blätter nachdenklich wachsen, andere treiben Blüten und Blätter im Handumdrehen.

Ihr formt die Natur und erzählt die Geschichte der Erde.

Als Individuen schmückt oder bewacht ihr den Eingang, aber zusammengenommen werdet ihr Wald genannt.

Geduldig spendet ihr Früchte und Schatten, aber auch Holz und wärmendes Feuer.

Als Baum kennst du die Höhen und Tiefen des Lebens, den peitschenden Sturm, die wärmende Sonne und den lebensspendenden Regen.

Als Baum kannst du nicht übersehen werden, und sendest sofort einen Willkommensgruß aus.

„Hier bin ich“, rufst du uns zu.

Mit dir in der Nähe bin ich nie allein.

Du bist einfach ein Kerl, der seine Freundschaft anbietet für immer und ewig.

Du wirst mich wahrscheinlich überleben

Spiridon Zalad

(Anlässlich der Pflanzung eines Speierlings im Kannenfeldpark Basel, 2022)

GESCHICHTE DER SSSIO

Lateinamerika - Teil 2

Argentinien - Bolivien - Brasilien - Chile - Kolumbien - Ecuador - Paraguay - Peru - Uruguay - Venezuela

ARGENTINIEN

1981 Uriarte, das größte Sai-Zentrum in Lateinamerika wird in Buenos Aires eröffnet. Es finden sich oft bis zu 400 Devotees ein.

1985 Sarvadharmas Stupa im Zentrum von Cordoba

2001 Eröffnung der Mahatma Gandhi Schule, zurzeit 287 Schüler*innen

2010 Pre World Conference

2017 Medical Camp in Cordoba

BRASILIEN

1991 Einweihung des ersten Sathya Sai Zentrums in Vila Isabel

2002 Sri Sathya Sai Schule in Ribeirão Preto

2007 SSSIO Brasilien Präsentation in Prasanthi Nilayam

2015 Pre World Conference

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Der Magische Ort

ALS ICH AUFGEFORDERT WURDE, ÜBER SRI SATHYA SAI BABA ZU SCHREIBEN, FRAGTE ICH MICH, WAS ICH ÜBER SEINE LIEBE UND HERRLICHKEIT SAGEN KÖNNTE, das noch nicht gesagt oder geschrieben worden ist. Da ich es als einen liebevollen Befehl meines geliebten Meisters betrachte, freue ich mich, meine Erfahrungen als Opfergabe zu Seinen Lotusfüßen mit euch zu teilen.

Ich möchte mich kurz vorstellen, damit ihr die Umstände verstehen könnt, unter denen Swami in mein Leben trat. Im Alter von sieben Jahren verlor ich meine Mutter durch einen Hirntumor, der sie vollständig erblinden ließ. Zwei Jahre später, während wir noch um sie trauerten, starb mein

einzigster Bruder traurigerweise an Leukämie, nachdem er schreckliche Schmerzen, Krankenhausaufenthalte, Transfusionen und Leiden durchgemacht hatte. Ich brauche wohl nicht zu betonen, dass die Erfahrung dieser beiden Todesfälle in jungen Jahren verheerende Auswirkungen auf mein Leben hatte. Mein junger Verstand war überzeugt davon, dass Gott alle anderen liebt, nur mich nicht, dass Gott nicht mein Freund ist, dass er anderen Glück schenkt, nur mir nicht, und dass ein glückliches Familienleben nur für alle anderen da ist, nur nicht für mich.

Ich war immer intellektuell neugierig, und 1982 stieß ich beim Stöbern in einer Buchhandlung auf das Buch „Sai Baba – Man of

Miracles“. So begann mein Abenteuer mit dem Avatar dieses Zeitalters, mit Sri Sathya Sai Baba.

Die Anpassung an die indische Kultur und ihre Traditionen war eine schwierige Zeit, die nicht immer angenehm war. Hinzu kam die Last meiner inneren Kämpfe, die auf Schmerzen aus der Kindheit, Einsamkeit und unerfüllte Wünsche zurückzuführen waren. Aber schließlich begann ich langsam, unangenehme Ereignisse und Beziehungen aus der Vergangenheit loszulassen.

Langsam erkannte ich, dass Swami die volle Verantwortung trug, und als der perfekte Therapeut, der Er ist, ließ Er mich auf jeder Reise Seine bedingungslose Liebe und Zärtlichkeit erfahren. Obwohl es so schien, als würde Er meine Bitten, etwas gegen meine Schmerzen zu unternehmen, nicht erhören, wusste ich in der Tiefe meines Seins, dass dies alles dem höchsten Wohl meiner spirituellen Reise diene.

Da ich wusste, was mich erwartete, begaben wir uns auf eine Reise nach Prasanthi Nilayam in der Absicht, die Glückseligkeit Seines Darshans zu genießen. Aber es war nicht ganz so einfach. Einige Tage nach meiner Ankunft im Aschram wurde ich von dem bekannten „Interview-Syndrom“ heimgesucht, wie ich den Wunsch nach einem Interview scherzhaft nannte, der jeden Devotee durchdringt, der einen Fuß in den Aschram setzt.

Eines Nachmittags nach dem Darshan kam ich in mein Zimmer, frustriert, traurig und hoffnungslos, und ich appellierte an Swami: „Swami, ich gebe auf, ich will mir nichts mehr wünschen oder Dich um etwas bitten. Lass mich einfach die Erfahrung machen, dass Du mich angenommen hast. Ich möchte meinen Kopf auf Deinem Schoß

ruhen lassen, wie eine Tochter bei ihrer Mutter.“

Zu dieser Zeit fand in Prasanthi Nilayam eine medizinische Konferenz statt, und glücklicherweise hatte die Gruppe von Ärzten während des Darshans einen besonderen Sitzplatz. Als Mitglied der Gruppe hatte ich Swamis Darshan aus nächster Nähe in der ersten Reihe. Diese körperliche Nähe erfüllte mich mit großem Glück. Der Austausch von Blicken mit Swami versicherte mir, dass es eine echte Herz-zu-Herz-Verbindung mit Ihm gab, ohne dass Worte nötig waren.

Bei einem dieser Darshans materialisierte Swami eine Halskette für einen Arzt und legte sie ihm um den Hals. Auf dem Weg nach draußen erzählte ich Héctor, meinem Mann, wie glücklich sich diese Person gefühlt haben müsse, und was ich mir am meisten wünsche, sei, meinen Kopf auf Seinen Schoß zu legen, so wie es der Arzt tat, als Swami ihm die Halskette umlegte. Es war ein sehnlicher Wunsch, ohne Dringlichkeit, einfach der Wunsch, mich hinzugeben und meine Gefühle für meinen Meister zu bekräftigen. Die Tage vergingen, die Konferenz endete, und wir kehrten zum Aschram-Alltagsleben zurück.

Ich gehöre nicht zu denen, die in den Darshan-Reihen viel reden und schnell

Freundschaften schließen. Von Zeit zu Zeit begegnete ich jedoch bestimmten Menschen, mit denen ich eine engere Verbindung einging. Wir verschwendeten nicht einmal Zeit damit, unsere Namen auszutauschen, denn das war nicht nötig. Wir teilten einfach die Freude des Augenblicks und die persönlichsten Erfahrungen unseres spirituellen Lebens.

Es war an einem dieser Prasanthi Nilayam Morgen, wenn die Sonne, begleitet vom

Zwitschern der Vögel, aufgeht und die Luft von heiligen Gesängen zum Lobe Gottes und dem Duft von Jasmin erfüllt ist. Ich erhielt eine schöne Nachricht von einem Freund, dessen Worte sich für immer in mein Gedächtnis eingebrannt haben. Der Freund sagte: „Suche gründlich, suche gründlich, dieser Ort hat etwas Magisches, verliere dich nicht im regen Treiben der Menschen und deines Geistes, konzentriere dich auf Swami und strebe die Innen-Schau an.“ Der Zeitpunkt, die Darshanhalle zu betreten, war gekommen und unser Gespräch endete.

In der Darshanhalle, kurz bevor ich zu meditieren begann, bat ich aus tiefstem Herzen heraus um die „Innen-Schau“, was mir viel Frieden gab. Der Darshan verlief wie gewöhnlich, aber am Ende sah ich, dass mein Mann Héctor aufstand und mich rief, was bedeutete, dass Swami uns zu einem Interview gerufen hatte! Mit rasend pochendem Herzen ging ich in Richtung des Interview-Raumes, was mir wie eine Ewigkeit vorkam. Auf meinem Weg dorthin dachte ich, jeder könne meinen Herzschlag hören!

Während ich auf das Interview wartete, hatte ich, bevor Swami den Raum betrat, eine tiefe mystische Erfahrung, von der ich wusste, dass auch andere Devotees sie erlebt hatten. Mein Herz quoll über vor Liebe und Dankbarkeit, und ich war so bewegt, dass die Tränen in Strömen flossen und ich nicht in der Lage war, die Fassung zu bewahren. Ich war nicht in der Lage, irgendetwas zu tun, um das, was mit mir geschah, aufzuhalten.

Als Swami hereinkam, sah Er mich an und begann das Gespräch. Ich gewann meine Fassung ein wenig wieder. Es ist sehr schwierig, das tiefe Gefühl von Liebe und Freude in Worte zu fassen, das jede Zelle

meines Körpers durchtränkte und mein Wesen durchdrang, die Tiefe Seines Blickes und die Süße Seiner Stimme. Vielleicht habe ich einen Tropfen Seiner Göttlichkeit gekostet, und ich glaube, das ist es, was Er mir geschenkt hat. Ich werde diese spirituelle Erfahrung als den wertvollsten Schatz meines Lebens bewahren.

Mit Swamis Versprechen, uns bald mit einem weiteren Interview zu segnen, ging ich voller Freude und Frieden, als wären die 14 Jahre, die seit unserem letzten Interview vergangen waren, eine ferne Erinnerung. Dies war derselbe Swami, der uns kannte, der unsere innersten Gedanken kannte. Es war derselbe Swami meiner spirituellen Sehnsucht und meiner Träume, der mich mit der Liebe von tausend Müttern liebte. Es war derselbe Swami, der mein Herz mit einem einzigen Blick zu Tränen rührte; selbst wenn ich nur an Ihn denke, während ich diese Zeilen schreibe, beginnen meine Tränen zu fließen. Es war mein Swami.

Das Leben im Aschram ging weiter wie zuvor, aber ich hatte den Weg zu dem „Magischen Ort“ in mir gefunden. Die inneren Erfahrungen mehrten sich, und ich konnte wirklich in mein Herz schauen. Ich konnte das kleine Mädchen meiner Kindheit wiedererkennen; ich konnte sie beobachten und für sie sorgen; ich konnte ihre Unschuld, ihre Gutartigkeit und Einfachheit erleben. Ich konnte ihren Schmerz und ihre Einsamkeit spüren, ihre Suche nach sich selbst, und schließlich war ich in der Lage, sie mit erstaunlicher Tiefe und Entschlossenheit in mein Erwachsenenleben zu integrieren.

Wie Er versprochen hatte, rief Swami uns vier Tage später zu einem zweiten Interview. Mit Seiner unendlichen Liebe und in Kenntnis meiner intimsten Gedanken materialisierte Er für mich eine Goldkette mit

einem Anhänger mit Seinem Bild und legte sie mir um den Hals. Er erlaubte mir, mich hinzuknien, meinen Kopf auf seinen Schoß zu legen, und flüsterte: „Dein Herz ist mein Sitz, dein Herz ist mein Thron.“ Das war die Bestätigung, dass Er meine Hingabe akzeptierte und mich mit Seiner unendlichen Liebe segnete.

Swami überflutete mich weiterhin mit Seiner mütterlichen Zärtlichkeit und erlaubte mir, diesen Moment in einem Foto festzuhalten, so dass ich die Erinnerung an diesen magischen Moment, in dem mein Gebet, meinen Kopf auf den Schoß meiner Göttlichen Mutter legen zu dürfen, erfüllt wurde, immer in Ehren halten kann.

JAI SAI RAM

Dr. Milagro Langlois de Castaneda

El Salvador

Dr. Milagro Langlois de Castaneda hat an der Nationalen Universität von El Salvador Medizin studiert und ein Postgraduiertenstudium in Psychiatrie an der George Town University in Washington D.C. absolviert. Sie war Professorin an der Medizinischen Fakultät der Nationalen Universität von El Salvador und hatte den Lehrstuhl für Psychiatrie inne. Sie war Dozentin an der Fakultät für Psychologie der Universidad Centroamericana José Simeón Cañas und praktiziert weiterhin als Ärztin. Sie und ihr Mann Hector sind langjährige Devotees von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba mit vielen wertvollen persönlichen Erfahrungen.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Ideale Sai Junge Erwachsene

In dieser Ausgabe haben wir die Freude, die Einführung von Ocean of Music Volume 2, die Höhepunkte einer Wanderung der Jungen Erwachsenen auf Mauritius sowie ein wunderschönes und inspirierendes Gedicht, das einer von unseren Sai Jungen Erwachsenen, unserem geliebten Bhagawan anlässlich des Aradhana Mahotsavam-Gedenkens gewidmet hat, mit euch zu teilen. Darüber hinaus präsentieren wir einen persönlichen Brief von Sri Sathya Sai Baba an Seine Schüler und ein Rätsel, das zum Nachdenken anregt!

Wir freuen uns auch, zwei persönliche Betrachtungen von Sais Jungen Erwachsenen mit euch zu teilen. Wir wünschen euch viel Freude mit dieser Ausgabe.

SSSIO International Young Adults Committee

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Ozean der Musik



Zum besonderen Anlass von Sri Sathya Sai Aradhana Mahotsavam freuen sich die Sai Young Adults der Sri Sathya Sai

Internationalen Organisation, die Veröffentlichung von „Ocean of Music“, Band 2, bekanntzugeben. Diese erhebenden Myriaden lebendiger Melodien von den Sai Jungen Erwachsenen aus der ganzen Welt bringen Wellen göttlicher Glückseligkeit durch mehrsprachige Bhajans, hingebungsvolle Lieder und wertebasierte Lieder in alle Häuser und Herzen.

<https://soundcloud.com/sathyasai/sets/ocean2>

Wenn ihr an den bevorstehenden Aufnahmen für zukünftige Ausgaben teilnehmen möchtet, wendet euch bitte an das Ocean of Music-Team unter oom-team@sathyasai.org

Bleibt dran, Teil 3 folgt bald!

DIE NATUR IST EINE MANIFESTATION GOTTES

Die Natur ist das Gewand Gottes



Die Jungen Erwachsenen (YAs) der SSSIO Mauritius machten sich am Sonntag, den 1. Mai 2022, auf zum Berg Le Pouce und genossen die atemberaubende Aussicht. Die Veranstaltung war mit über 70 Teilnehmern gut besucht, einschließlich Student*innen der Sai Spiritual Education (SSE), Junge Erwachsene (YAs) und Ältere. Der Tag

begann mit Eröffnungsgebeten, die Bhagawans göttlichen Segen erbat. Die Teilnehmer fühlten sich mit Mutter Natur verbunden, als sie die außergewöhnliche Flora und Fauna erlebten. Einige Zeit in der Natur zu verbringen, erfüllte alle mit positiven Schwingungen und mit Ruhe.

Die Devotees nutzten auch die Gelegenheit, eine Zeit lang in Meditation zu verweilen, um die unmittelbare Verbindung zu Mutter Erde und unserem geliebten Sai zu spüren und Seine Segnungen zu erfahren! Dankbar erinnerten sich die Devotees an Swamis Worte, dass die Natur Gott sehr nahe ist, näher als der Mensch. Denn im Menschen gibt es diesen Schleier der

Unwissenheit, der seine Wahrnehmung trübt und seine Sicht beeinträchtigt. Die Natur hingegen ist das ursprünglichste Kunstwerk Gottes. Wenn ihr in der Lage

seid, die Natur zu lieben und wenn ihr euch mit ihr im Einklang fühlt, seid ihr Gott so viel näher! Es ist auch sehr einfach, Gott durch die Natur zu erfahren.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Göttliche Führung - Prema Dhaara

Diesen Monat teilen wir einen weiteren liebevollen Brief aus der Prema Dhaara-Sammlung, geschrieben von unserem geliebten Bhagawan. In diesem Brief ermuntert Swami Seine Schüler und Devotees, keine kostbare Zeit zu verschwenden und die ständige Erinnerung an Seinen heiligen Namen zu praktizieren, um Seine Liebe in ihre Herzen zu bringen und Ihn zum Hridayavasi zu machen, dem Bewohner des Herzens.

Unaufhörliche Kontemplation

Meine lieben Jungen,

Nehmt meine Liebe an. SAI ist unendliche Liebe. Es ist diese Liebe, die alles durchdringt und als das gesamte Universum um uns herum erscheint.

Diese Liebe hat ihren Stammplatz in euren Herzen. So unterscheidet ihr euch nicht vom Universum. Das Universum ist SAI, euer Sathya Sai, Prema Sai.

Meine Jungen, denkt daran, wie viel Zeit ihr mit unnötigem Reden vergeudet. Wenn ihr euch selbst genau beobachtet, werdet ihr feststellen, dass eure tatsächliche Arbeitszeit nur wenige Stunden beträgt. Ihr verbringt täglich acht bis zehn Stunden mit Schlafen, obwohl ihr eigentlich nur sechs Stunden braucht. Daneben könnt ihr, wann immer ihr frei habt, euren Geist mit der Erinnerung an SAI beschäftigen und Seinen reinen, glorreichen Namen auf euren Lippen tragen. Ihr könnt den Namen auch singen, während ihr irgendwo hingehet. Wenn ihr euch nur dazu entscheiden würdet, fändet ihr tagsüber reichlich Zeit, an Ihn zu denken.

Mit Liebe und Segen

Sri Sathya Sai Baba, Prema Dhaara, Band 2

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Betrachtungen von Jungen Erwachsenen



Eine Initiative des Sri Sathya Sai Sadhana of Love (SSSSOL) Sub-Komitees ist „Reflexionen über Sai“. Dies ist eine Möglichkeit für Junge Sai Erwachsene auf der ganzen Welt, ihre Liebe für Sai auszudrücken, indem sie ihre Erfahrungen und deren positiven Einfluss auf ihr Leben mit anderen teilen. Einsendungen von Geschichten der Dankbarkeit, wundersamer Ereignisse und von Begegnungen mit Sri Sathya Sai Baba werden regelmäßig auf den Social-Media-Plattformen von den Jungen Erwachsenen (YA) geteilt.

Nethya Vengadesan, Neuseeland:

Meine Reise mit Swami begann, als ich noch ein Kleinkind war. Während meines ersten Darshans als Achtjährige fragte ich mich, warum Sevadals (Freiwillige) die ohnehin makellos sauberen Granitböden immer wieder reinigten. Diese Überlegungen verschwanden augenblicklich, als sich meine Augen wie gebannt auf das strahlende, leuchtende göttliche Wesen richteten, das über den polierten Boden glitt. Als ich meine Reise als Jugendliche fortsetzte, lernte ich auf einer Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam die Macht der Sehnsucht kennen, mit intensivem Verlangen nach Swamis Aufmerksamkeit und dem Geschmack Seiner süßen Liebe, entstanden durch intensive spirituelle Praxis. Meine Beziehung zu Swami entwickelte sich mehr und mehr zu einer Sehnsucht, Ihn ganz und gar in Seinen verschiedenen Formen zu erfahren.

Als Junge Erwachsene war ich in einer Phase der Suche, in der ich ständig Swamis Führung suchte. Er zerstreute immer alle meine Zweifel. Im Jahr 2011 wurde ich damit gesegnet, Swami im Namen der jungen Erwachsenen aus Neuseeland Briefe zu überreichen, und Er las geduldig jeden Brief, während wir sangen. Sein Blick traf mich tief ins Herz und das war der Moment, in dem ich versprach, Swami in meinem Leben an die erste Stelle zu setzen.

Meinen (Bal Vikas) Kindern gegenüber würde ich meine Beziehung zu Swami als praktische Spiritualität beschreiben. Es gibt

für mich tagsüber Momente, die mir ermöglichen, seine Lehren aufzunehmen und innere Gespräche mit ihm zu führen. Wir haben schöne Augenblicke, in denen meine Kinder mich dazu bringen, innezuhalten und seine Gegenwart zu spüren. Kürzlich, während einer chaotischen morgendlichen Aktion, erstarrten wir plötzlich, da wir Schritte auf dem Holzfußboden nach oben zu unserem Gebetsraum hörten. Wir rannten los, um nachzusehen, ob da jemand war, und das jüngste Kind lächelte und sagte: „Baba ... da!“ und zeigte auf die Treppe. Ein anderes Mal erzählten mir die Kinder, dass Swami zu uns an den Esstisch kam und sich direkt neben sie setzte.

Da Swami für uns derjenige ist, um den sich alles dreht, erfordert diese Hingabe zusätzliche Anstrengungen und beinhaltet, manchmal ein Kind in meinen Armen zu halten, während ich einen Bhajan singe. Es macht meine Reise mit Swami jedoch noch süßer und abenteuerlicher.

Renata Dukanova Zone 8:

Meine Reise mit Swami begann, als ich etwa 12 Jahre alt war. Damals lebte ich bei meinen Großeltern in einem Dorf, als meine Mutter eines Tages einen kleinen Kalender mit Swamis Porträt brachte und zu meiner Schwester und mir sagte: „Das ist Gott, ihr könnt mit ihm sprechen, wenn ihr Hilfe braucht.“ Ich bin in einer Familie aufgewachsen, in der wir keine Form von Gott verehrten, und plötzlich tauchte Swami in meinem Leben auf. Ich glaubte, dass Er Gott ist und hatte nie einen einzigen Zweifel daran. Ich bin außerordentlich glücklich, und durch Seine immense Gnade kam Swami in ein kleines Dorf und stahl

mein Herz! So groß ist die Macht Seiner Liebe!

Während meiner ersten Reise nach Prasanthi Nilayam im Jahre 2006 kam Swami in einem Auto in der Sai Kulwant Hall an, und durch das spiegelnde Autofenster konnte ich kaum Sein Gesicht sehen, aber dieser Moment war der wichtigste in meinem Leben. Ich war 16 Jahre alt und konnte diesen beeindruckenden Augenblick und meine innersten Gefühle nicht in Worte fassen. Ich hatte das Gefühl, dass ich viele Leben lang auf diesen Moment gewartet hatte und meine Sehnsucht erfüllt wurde. Mein Herz jubelte, als ich, meine sehnsüchtige und suchende Seele, Gott begegnete.

Ich hatte nie ein Interview mit Swami oder Padanamaskar, aber ich bin unendlich dankbar, dass ich durch Swamis Gnade Seinen Darshan hatte, da dies die göttliche Energie der Glückseligkeit ist!

Obwohl ich verstand, dass Swami Gott ist, war ich sehr an seine physische Form gebunden. Als ich 2012 in der Sai Kulwant Halle saß, vergoss ich Tränen, als ich auf Swamis Darshan wartete, weil Swami nicht herauskam. Während dieser Reise wurde mir klar, dass wir jetzt nach Swamis Worten: „Dein Leben ist meine Botschaft“ leben müssen und nicht auf äußere Motivation in Form von Darshan, Materialisierungen und Wundern warten dürfen. Wir müssen nach der Verwirklichung von „Ich bin Gott, Ich bin Atma“ streben, wie Swami uns jedes Mal ermahnte. Er hat uns alles gegeben und es hängt von uns ab, wie wir seine Lehren zum Leben erwecken.

SAI! Du bist in allem, immer für alle!

Ein Gedicht, geschrieben von Frau Madhuri Manohar (Großbritannien) am 24. April 2012
zum Gedenken an Aradhana Mahotsavam

*Oh, allmächtiger Herr! Ich verneige mich vor Dir!
Auf den ersten Blick ein Übermensch für mich.
Jahre verstrichen, um den fleischgewordenen Gott zu erkennen,
Zu dir zu kommen, war wohl mein Schicksal.
Wir besuchten Dich an Deinem Friedensort,
Ein Blick auf Dich, und das Leben wurde leicht,
Das safranfarbene Gewand, Deine äußere Kleidung,
Dein bezauberndes Lächeln hat uns inspiriert.
SAI! Du bist in allem! Immer für alle!
Der Meister von allem! Antwortest auf unseren Ruf!
Der einzige Pionier des Dienens, der in Krisenzeiten alle erreicht,
Die Armen mit den nötigen Dingen versorgt,
Du bist so selbstlos, grenzenlos.
Lehrst mich Werte, um meinen Charakter aufzubauen,
Den guten Weg zu gehen, niemals zu schwanken,
Du lehrtest uns, zwischen richtig und falsch zu wählen,
Was uns lebenslang als Torpfosten dient.
SAI! Du bist in allem, immer für alle!
Der Meister von allem! Antwortest auf unseren Ruf!
Vor einem Jahr gab es eine spontane Szene,
Die uns lehrte, Deinen wahren Wert zu erkennen.
Es blieb uns, uns nach Deiner schönen Form zu sehnen,
Zu versuchen, die formlose neue Gewandung zu begreifen.
Wir wurden von schmerzenden Tränen übermannt.
Auf einmal war das Leben zu spüren, voller Ängste.
Aber Du führtest uns mit Deiner unsichtbaren Hand
Uns tröstend, indem Du sagtest, dass alles geplant war.
SAI! Du bist in allem! Immer für alle!
Der Meister von allem! Antwortest auf unseren Ruf!
Du hast uns die innere Stärke gegeben,
Uns diesem Schmerz von unendlicher Länge zu stellen.
Inbegriff unendlichen Mitgefühls, Dich rufe ich, wenn ich Schutz brauche.
Dafür, dass Du uns so viel Aufmerksamkeit schenkst,
Was können wir Dir als Gegenleistung anbieten
Dem Herrn des Universums, Du hast alles,
Nimm uns als dein Eigentum, trotz unserer Mängel.
SAI! Du bist in Allem! Immer für alle!
Der Meister von allem! Antwortest auf unseren Ruf!*

SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

Beiträge von Kindern

Ergebung

Oh Herr

Die Sonne ist wieder einmal aufgegangen.

Bitte gib mir die Kraft und die Weisheit,
mich den heutigen Prüfungen zu stellen.

Ich übergebe dir die Worte auf meinen Lippen,
die Gedanken in meinem Kopf

und die Handlungen, die ich vollziehe.
Führe mich auf dem richtigen Weg.

Om Sri Sai Ram

Kurinche Thiyagarajah | Group 3 | Canada

Liebe alle diene allen

Was bedeutet: „Alle lieben, allen dienen?“

Love all - Serve all hat viele Bedeutungen,
die interpretiert werden können;

aber lasst es uns in 2 Teile zerlegen

Alle lieben - das bedeutet und ist ein Weg,
Mitgefühl auszudrücken, für alle anderen,
unabhängig von ihrem Hintergrund.

Allen dienen - das bedeutet, dass man immer
in der Lage sein sollte, zu helfen, egal
wem und wann.

Das zeigt dein Mitgefühl.

Dieser Ausspruch drückt auch aus, dass es
nicht ausreicht, jeden zu lieben, sondern
dass man auch nach seinen Überzeugungen
handeln muss.

Aakarsh Balaji | Group 2 | Thailand

Liebe in der Gemeinschaft

Die Liebe liegt in der Einheit,

Einheit liegt in der Gemeinschaft,

Gemeinschaft ist der Ort, an dem man zu
Hause ist.

Wenn andere das Licht nicht sehen können,
wenn sie in der Nacht einsam sind,

ist es nicht wichtig, ob sie gut oder böse
waren,

denn niemand wünscht sich, traurig zu sein,

Diese Liebe stirbt niemals,

Sie wächst jeden Tag vor meinen Augen,

Aber wenn andere das Licht nicht sehen
können

so ist das wirklich ein schrecklicher Zustand.

Dieses Zuhause ist jeden Tag bei mir,

Es leuchtet heller als die Sonnenstrahlen.

Die Liebe, die hier lebt, ist stärker

als jede andere, die ich kenne.

Das zeigt, dass man, wenn man ein Zuhause
hat,

es niemals aufgeben darf.

Suhana Katri | Group 2 | Canada

KOMMENDE SSSIO ONLINE-VERANSTALTUNGEN UND WEBSITES

11.-12. Juni 2022; Samstag, Sonntag; Akhanda Gayatri

25.& 26. Juni 2022; Samstag, Sonntag; Zone 3 Präsentation: „Dienst an der Gesellschaft“

9.&10. Juli 2022; Samstag, Sonntag; Guru Purnima

13.-14. August 2022; Samstag, Sonntag; Akhanda Gayatri

20.& 21. August 2022; Samstag, Sonntag; Zone 2A, 2B Präsentation: „Sathya Sai Baba in Lateinamerika“

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Wir haben Hunderttausende Menschen durch diese Online-Veranstaltungen erreicht.

Wir werden die SSSIO Online-Veranstaltungen regelmäßig ankündigen. Bitte besucht <https://www.sathyasai.org/events/world-wide>, wenn ihr weitere Details einschließlich Zeitangaben erfahren wollt.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Wenn Befreiung das Ende von Kummer und das Erlangen von Freude bedeutet, dann ist es einfach. Was du tun musst, ist, alle deine Lasten auf Gott abzulegen; das macht dich sorgenfrei, frei von Kummer. Dann, wenn du alles als das göttliche Spiel (Lila) des Herrn erkennst, klatschst du in die Hände vor Glückseligkeit, was auch immer geschehen mag; denn es ist alles Sein göttliches Spiel, und du bist so glücklich wie Er, wenn Seine Pläne in die Tat umgesetzt werden!

Sri Sathya Sai Baba, 11. Februar 1964



sathyasai.org

Liebe Alle - Diene Allen

Hilf Immer - Verletze Nie